



Imageberater Peter Ortmaier im Aufgang bei Uhren Huber in der Münchner Residenzstraße.

Dress Code

Gepflegtes Auftreten und angemessene Umgangsformen stehen so hoch in der Gunst wie schon lange nicht mehr. Sie sind sogar als sogenannte »Soft Skills« zu Karrierekriterien geworden. Der Münchner Imageberater **Peter Ortmaier** verrät im Gespräch mit dem UHREN-MAGAZIN, worauf es – auch bei der Wahl der richtigen Uhr – ankommt.

UHREN-MAGAZIN: *Wie sehen Ihre Prämissen bei der Beratung aus?*

Peter Ortmaier: Mein persönliches Motto lautet – nicht ins Auge fallen, sondern im Gedächtnis bleiben. Es ist wichtig, nicht durch die Aufmachung aufzufallen, sondern insgesamt durch eine reduzierte Erscheinung als dezent im Gedächtnis zu bleiben.

UHREN-MAGAZIN: *Was sind die größten Fehler, welche ein Mann bei seiner Aufmachung begehen kann?*

Peter Ortmaier: Besonders schlimm sind ungepflegte Schuhe und noch schlimmer die falschen Schuhe. Das wird total verkannt. Viele Männer kaufen modische Schuhe anstatt sich einen hochwertigen Schuh zu leisten, der ein halbes Leben lang hält. Ich kann die beste Uhr anhaben und den schönsten Anzug tragen, wenn der Schuh nicht stimmt, dann stimmt gar nichts. Einen solchen Schuh trägt man einen Tag und lässt ihn

zwei Tage ruhen, dass er atmen kann. Er muss gepflegt sein, man kann Schuhe sogar richtig waschen mit Lederseife. Das macht richtig Spaß. Als zweiter großer Fehler kommen ungepflegte Fingernägel hinzu. Ungepflegte Hände sind einer der größten Fehler überhaupt. 90 Prozent aller Frauen schauen zunächst auf die Hand, dann auf die Schuhe und dann auf das Gesäß.

UHREN-MAGAZIN: *Beim Stichwort Hand sind wir auch gleich beim Stichwort Uhr. Wie wichtig ist in diesem Ensemble die Uhr? Was kann ich hier falsch machen?*

Peter Ortmaier: Die Uhr ist fast genauso wichtig wie die Schuhe. Auf einer Skala von fünf Punkten bekommt sie mindestens vier. Aber zunächst noch einmal, es ist egal welche Uhr Sie tragen, wichtig ist, dass die Hand gepflegt ist und dass man auch ein Stück von der Hemdmanschette sieht. Ein großer Fehler bei

Männern ist das Tragen von Kurzarmhemden unter einem Sakko. Das ist ein absolutes »No-Go«.

UHREN-MAGAZIN: *Welche Fehler kann man denn in der Kombination mit einer Uhr begehen?*

Peter Ortmaier: Ein häufig zu beobachtender Fehler ist, dass das Uhrenarmband nicht zu den Schuhen und dem Gürtel passt. Oft passt auch die Uhr nicht zum Gesamt-Outfit. Man trägt einen gepfleg-

Peter Ortmaier

Ortmaier & Partner
 Peter Ortmaier
 Ismaninger Strasse 56
 81675 München
 Telefon: +49 (0) 89 / 47 08 48 77
 Email: info@best-in-form.de
 Internet: www.best-in-form.de



Wie das Armband der Uhr muss auch der Gürtel zum Schuh passen. Und natürlich ist das Material der Gürtelschließe auf die Uhr abzustimmen. Stahl zu Stahl und Messingschließe zur Golduhr.

ten klassischen Anzug, aber eine gefälschte Uhr, als extremes Beispiel. Oder die Uhr ist zu modisch und zu protzig in dieser Kombination. Aber das wichtigste ist, dass das Leder zum Leder passt. Braunes Armband, brauner Gürtel, braune Schuhe.

UHREN-MAGAZIN: *Also Edstahlarmbänder passen demnach immer?*

Peter Ortmaier: Ein Edstahlarmband passt bei jeder Gelegenheit, aber leider

kann es auch sehr schnell die Hemdmanschetten ruinieren: Man sollte sehr genau auf die Verarbeitung achten, dass es nicht zu scharfkantig ist. Aber grundsätzlich geht ein Stahlarmband immer in Ordnung.

UHREN-MAGAZIN: *Wie sieht es mit Manschettenknöpfen aus?*

Peter Ortmaier: Auch ein ganz wichtiger Punkt – Manschettenknöpfe sollten passend zur Uhr abgestimmt sein. Also wenn die Uhr golden ist, dann sollte in den Manschettenknöpfen auch etwas Goldenes mit dabei sein. Und eine farblich passende Gürtelschließe in Messing rundet das Gesamtbild perfekt ab.

UHREN-MAGAZIN: *Wie passt der Trend zu immer größeren Uhren zu Ihrer Forderung nach Understatement?*

Peter Ortmaier: Ich gehe von einem ganz klassischen Ansatz aus. Alles, was modern ist, wird irgendwann unmodern.



Zum braunen Budapester empfehlen uns die Juweliere bei Uhren Huber die IWC mit passendem Lederarmband.



Der schwarze Lacklederschuh verlangt nach einem adäquaten Partner. Mit der Wahl einer Breguet ist man auf der sicheren Seite



Zum robusten Schuhwerk passt die Fliegeruhr von Glashütte Original ganz ausgezeichnet.



Zum Business-Schuh darf es schon einmal ein Ewiger Kalender sein.



Die Beratung bei Uhren Huber erfolgt im angemessen stilvollen Ambiente.

Ich gehe vom klassischen Geschäftsmann aus und der trägt ja auch keine Pappnase, um aufzufallen. Er soll im Gedächtnis bleiben und arbeiten können, ohne abzulenken. Durch eine auffällige Uhr kann der Gesprächspartner von meiner Kompetenz abgelenkt werden. Das Thema lautet einfach nicht ins Auge fallen und weniger ist mehr.

UHREN-MAGAZIN: Gilt das auch im Freizeitbereich?

Peter Ortmaier: Im Freizeitbereich kann ich jederzeit eine modische Uhr zum modernen Outfit tragen, aber das bleibt eben der Freizeit vorbehalten.



Bei Eduard Meier bekommt man nicht nur Maßschuhe angefertigt, man kann in Kursen über das Schuheputzen auch vieles lernen.

UHREN-MAGAZIN: *Wieviele Menschen kennen alle diese Regeln? Warum soll ich sie einhalten, wenn diese fast niemandem bekannt sind?*

Peter Ortmaier: Um die erste Frage zu beantworten. Leider ist es eine absolute Diaspora, wo ich tätig bin. Von der Prozentzahl her denke ich, dass bestenfalls 30 Prozent der Männer richtig informiert sind. Ich merke das bei meinen Seminaren auch bei den Top-Managern – das ist ja klar, die müssen sich mit anderen Dingen beschäftigen. Die zweite Frage möchte ich so beantworten. Wenn ich mir der Regeln sicher bin, strahle ich automatisch mehr Sicherheit aus. Ich bin also von meiner eigenen Unzulänglichkeit oder Unsicherheit nicht abgelenkt und kann mich auf das eigentliche Geschäft fokussieren. Ich kann mich auf das Gespräch am Abend konzentrieren und das gibt mir einfach Sicherheit.

UHREN-MAGAZIN: *Sie fördern mit Ihrer Beratung auch beruflichen Erfolg?*

Peter Ortmaier: Ganz klar. Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass für den beruflichen Erfolg weit über 50 Prozent Äußerlichkeiten verantwortlich sind, der Rest ist Fachkompetenz. Es geht darum, Sympathien zu gewinnen. Leute, die einfach sympathisch sind, die haben häufig schneller und mehr Erfolg als die anderen. Es geht hierbei um non-verbale Kommunikation und das bewusste Managen des persönlichen Eindrucks, den ich bei meinem Gegenüber erzielen möchte. Der erste Eindruck zählt. Das Erfassen bei diesem ersten Eindruck dauert maximal sieben Sekunden, und man bekommt selten eine zweite Chance. Ich verknüpfe in meinen Seminaren meine Erfahrungen aus den Spezialgebieten moderne Umgangsformen, Kleidung und Auftreten.

UHREN-MAGAZIN: *Ein guter Head-Hunter legt auf gute Umgangsformen und das Auftreten also großen Wert?*

Peter Ortmaier: Selbstverständlich, denn wenn ein Bewerber diese Soft Skills nicht beherrscht, wird ihm sofort ein Stück weit auch die soziale Kompetenz aberkannt.

UHREN-MAGAZIN: *Herr Ortmaier, herzlichen Dank für das Gespräch.*

Wir bedanken uns bei den Firmen Uhren Huber und Eduard Meier für die freundliche Unterstützung. Fotos: Martina Richter, Thomas Wanka